

# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort.....</b>	<b>13</b>
<b>1 Einleitung.....</b>	<b>15</b>
<i>Mathias.....</i>	<i>15</i>
<i>Zur Geschichte der Heimerziehung.....</i>	<i>17</i>
<i>„Anstalt“ und „Heim“ in der Kritik .....</i>	<i>18</i>
<i>Psychoanalyse und Heimerziehung.....</i>	<i>19</i>
<i>Zur Situation heute .....</i>	<i>20</i>
<i>Zur Studie .....</i>	<i>20</i>
<i>Wirkungsanalysen .....</i>	<i>22</i>
<i>Verhaltensauffällig? Sozial gefährdet? Verhaltenskreativ? .....</i>	<i>23</i>
<i>Aufbau .....</i>	<i>24</i>
<b>2 Robert. Vorgeschichte, Heimbiographie und weitere Entwicklung .....</b>	<b>27</b>
<i>Vorgeschichte und Heimbiographie .....</i>	<i>27</i>
<i>Heimbiographie und nachfolgende Entwicklung aus der Sicht von Robert.....</i>	<i>28</i>
<i>Diskussion .....</i>	<i>30</i>
<b>3 Das Schulheim als Teil von Roberts Lebenswelt.....</b>	<b>33</b>
<i>Das Schulheim .....</i>	<i>33</i>
<i>Das Schulheim in der Selbstdarstellung.....</i>	<i>35</i>
<i>Was war das Ziel der Arbeit im Schulheim? Wie sah das pädagogische Konzept aus? .....</i>	<i>35</i>
<i>Mit welchen pädagogischen Mitteln wurde gearbeitet? .....</i>	<i>36</i>
<i>Zum zeitlichen Ablauf des Heimaufenthalts .....</i>	<i>37</i>
<i>Welche Voraussetzungen waren auf Seiten der Mitarbeitenden zu erfüllen? .....</i>	<i>38</i>
<i>Leitbild, Konzept und konkreter Alltag .....</i>	<i>39</i>
<b>4 Zum Verhältnis von Theorie und Praxis .....</b>	<b>41</b>
<i>Psychologische Theorien in der pädagogischen Arbeit .....</i>	<i>42</i>
<i>Lerntheoretische und kognitive Betrachtungsweise .....</i>	<i>42</i>
<i>Systemtheoretische Überlegungen .....</i>	<i>44</i>

---

Eine biologisch-medizinische Betrachtungsweise.....	44
Ein psychodynamisches Verständnis menschlichen Verhaltens.....	45
<i>Was haben psychodynamische Theorie und pädagogische Praxis miteinander zu tun? .....</i>	46
Eine psychodynamische Betrachtungsweise.....	47
Erster Aspekt: „Einzigartigkeit“.....	47
<i>Welches waren die Folgerungen für die Studie? .....</i>	48
Zweiter Aspekt: „Geschichtlichkeit“ .....	49
<i>Welches waren die Folgerungen für die Studie? .....</i>	50
Dritter Aspekt: Die innere Welt .....	51
<i>Welches waren die Folgerungen für die Studie? .....</i>	52
Vierter Aspekt: Menschen entwickeln sich in Beziehungen .....	54
<i>Beziehungen sind wichtig.....</i>	54
<i>Was ist unter „Beziehung“ zu verstehen? .....</i>	54
<i>„Beziehung“ hat mit Bindung zu tun.....</i>	55
<i>„Beziehung“ hat mit Anerkennung zu tun .....</i>	55
<i>„Beziehung“ hat mit Gegenseitigkeit zu tun .....</i>	56
<i>Beziehungen können schwierig sein: Formen der Abwehr.....</i>	57
<i>Welches waren die Folgerungen für die Studie? .....</i>	58
Fünfter Aspekt: Autonomie, Eigenständigkeit und Selbstbehauptung ..	59
<i>Welches waren die Folgerungen für die Studie? .....</i>	61
Parallelen, Widersprüche und Gegensätze in Theorie und Praxis.....	61
<i>Einzigartigkeit: Gleichheit und Differenz.....</i>	62
<i>Geschichtlichkeit: Gleichheit und Differenz.....</i>	63
<i>Innere Welt: Gleichheit und Differenz.....</i>	63
<i>Beziehungsaspekt: Gleichheit und Differenz.....</i>	64
<i>Autonomie: Gleichheit und Differenz .....</i>	65
<i>Schlussgedanken.....</i>	66
<b>5   Forschungsfragen.....</b>	<b>67</b>
Das Ziel: Integration – Bewährung im Alltag .....	68
<i>Psychodynamische Überlegungen.....</i>	69
Wann war der Heimaufenthalt erfolgreich? .....	70
<i>Der Eintritt ins Heim als konstruktive Zäsur.....</i>	70
<i>Der Jugendliche entwickelt sich in seiner Persönlichkeit .....</i>	71
<i>Die Zeit nach dem Austritt wird vorbereitet.....</i>	71
<i>Der Heimaufenthalt wird auf konstruktive Weise beendet .....</i>	72
Wovon könnten „Erfolg“ oder „Missserfolg“ abhängig sein? .....	72
<i>Faktor „Jugendlicher“ .....</i>	72
<i>Faktor „Schulheim“ .....</i>	73

<i>Faktor „Aufenthaltsdauer“</i> .....	73
<i>Faktor „Kooperation mit den Angehörigen“</i> .....	73
<i>Faktor „Peergroup“</i> .....	74
<i>Faktor „rechtliche Grundlage“</i> .....	74
<i>Weitere Faktoren</i> .....	75
<i>Es könnte auch anders sein</i> .....	75
<b>6 Forschungskonzept</b> .....	77
Was kennzeichnet qualitative Forschung? .....	77
<i>Die Objekte der Forschung sind Subjekte</i> .....	77
<i>Qualitative sozialwissenschaftliche Forschung ist explizit interaktiv</i> .....	78
<i>Zur Offenheit des Forschungsprozesses</i> .....	79
<i>Prozesshaftigkeit und Geschichtlichkeit können nachgezeichnet werden</i> .....	79
<i>Zum Aspekt der Einzigartigkeit</i> .....	80
<i>Zum Aspekt der inneren Welt</i> .....	80
<i>Zum Aspekt der Komplexität menschlichen Verhaltens</i> .....	81
<i>Zu Abhängigkeit oder Unabhängigkeit der Forschung</i> .....	81
Das Konzept der Durchführung .....	82
<i>Schwerpunkte der Studie</i> .....	82
<i>Die Verlaufsanalyse</i> .....	82
<i>Die mündliche Nachbefragung</i> .....	83
Das Konzept der Auswertung .....	84
<i>Die Verlaufsanalyse</i> .....	84
<i>Das Interview: Inhaltliche Analyse</i> .....	85
<i>Das Interview: Aspekt der Kohärenz</i> .....	85
<i>Das Interview: Aspekt der „reflexiven Kompetenz“</i> .....	85
<i>„Figuren der Entwicklung“</i> .....	86
<i>Selbstreflexion und Selbstkontrolle</i> .....	87
Der Forschungsprozess .....	88
<i>Beobachtungen bei der Analyse der schriftlichen Unterlagen</i> .....	88
<i>Beobachtungen bei der Durchführung der Interviews</i> .....	88
<i>Das Interview als soziale Situation</i> .....	89
<i>Das Interview als Entwicklungsprozess</i> .....	89
<b>7 „Figuren der Veränderung während des Heimaufenthalts“</b> .....	91
Fakten zum Heimaufenthalt .....	91
<i>Eintrittsalter der Jugendlichen</i> .....	91
<i>Austrittsalter der Jugendlichen</i> .....	92
<i>Aufenthaltsdauer der Jugendlichen</i> .....	92

---

<i>Anzahl der Jugendlichen, welche die Schule während der Heimzeit beendeten.....</i>	93
<i>Anzahl der regulären Austritte .....</i>	93
<i>Nach dem Austritt: Übertritte in eine andere Form ausserfamiliärer Betreuung .....</i>	93
<i>„Figuren der Veränderung während des Heimaufenthalts“ .....</i>	94
<i>Erste „Figur der Veränderung während des Heimaufenthalts“: Marcel .....</i>	95
<i>Diskussion .....</i>	97
<i>Zweite „Figur der Veränderung während des Heimaufenthalts“: Edgar .....</i>	99
<i>Diskussion .....</i>	101
<i>Dritte „Figur der Veränderung während des Heimaufenthalts“: Yanik .....</i>	102
<i>Diskussion .....</i>	104
<i>Vierte „Figur der Veränderung während des Heimaufenthalts“: Elias.....</i>	105
<i>Diskussion .....</i>	106
<i>Vier Beispiele: Repräsentativ für die Vielfalt der Heimbiographien? .....</i>	108
<i>Erste „Figur der Veränderung während des Heimaufenthalts“ .....</i>	108
<i>Zweite „Figur der Veränderung während des Heimaufenthalts“ .....</i>	109
<i>Dritte „Figur der Veränderung während des Heimaufenthalts“ .....</i>	111
<i>Vierte „Figur der Veränderung während des Heimaufenthalts“.....</i>	112
<i>Zusammenfassung .....</i>	112
<b>8 Analyse der „Figuren der Veränderung“ .....</b>	<b>115</b>
<i>„Verhaltensauffällige Jugendliche“ .....</i>	115
<i>Theoretische Überlegungen.....</i>	115
<i>Unsere Daten .....</i>	117
<i>Der Aspekt der Verhaltensauffälligkeit und die Entwicklung im Schulheim.....</i>	118
<i>Der Jugendliche und seine Angehörigen.....</i>	119
<i>Theoretische Überlegungen.....</i>	119
<i>Von einer behavioristischen zu einer psychodynamischen und systemischen Perspektive .....</i>	119
<i>Der „unsichtbare Vater“ .....</i>	120
<i>Die „symbiotische Mutter-Kind-Beziehung“ oder die Mutter, die kein Subjekt ist.....</i>	122
<i>Unsere Daten .....</i>	123

<i>Die intakte und die „intakte“ Familie</i> .....	124
<i>Vater-Sohn-Beziehungen</i> .....	125
<i>Mutter-Sohn-Beziehungen</i> .....	126
<i>Schlussgedanken</i> .....	128
Familiäre Beziehungen und die Entwicklung im Schulheim.....	129
<i>Zur Frage der Kooperation zwischen den Angehörigen und dem Schulheim</i> .....	131
Theoretische Überlegungen.....	131
Unsere Daten.....	132
Der Aspekt der Kooperation und die Entwicklung im Schulheim .....	134
<i>Zur Bedeutung von vorgängigen Fremdplatzierungen und Bindungsverlust</i> .....	136
Theoretische Überlegungen.....	136
Unsere Daten.....	136
Frühere Fremdplatzierungen und die Entwicklung im Schulheim .....	137
<i>Migration und Fremdheit</i> .....	139
Theoretische Überlegungen.....	139
Unsere Daten.....	140
Migration, Fremd-Sein und die Entwicklung im Schulheim .....	143
<i>Peergroup</i> .....	144
Theoretische Überlegungen.....	144
Unsere Daten.....	145
Die Bedeutung der Peergroup und die Entwicklung im Schulheim .....	146
<i>Weitere Einflussfaktoren</i> .....	147
<i>Der Faktor Aufenthaltsdauer</i> .....	149
<i>Schlussdiskussion</i> .....	149
<i>Zusammenfassung</i> .....	149
<i>Das Heim: Eine noch wenig bekannte Einflussgrösse</i> .....	152
<b>9 „Figuren der Entwicklung“ .....</b>	<b>155</b>
<i>„Figuren der Entwicklung“</i> .....	156
<i>Erste „Figur der Entwicklung“: gelingende Integration nach erfolgreichem Heimaufenthalt</i> .....	157
<i>Ein erstes Fallbeispiel: Timo</i> .....	157
<i>Diskussion</i> .....	160
<i>Ein zweites Fallbeispiel: David</i> .....	162
<i>Diskussion</i> .....	164
<i>Ein drittes Fallbeispiel: Louis</i> .....	165
<i>Diskussion</i> .....	167
<i>Die erste „Figur der Entwicklung“ im Überblick</i> .....	168

Zweite „Figur der Entwicklung“: gelingende Integration nach unmotiviertem Heimaufenthalt .....	171
Ein Fallbeispiel: Colin.....	171
<i>Diskussion</i> .....	173
Die zweite „Figur der Entwicklung“ im Überblick .....	174
Dritte „Figur der Entwicklung“: gelingende Integration nach krisenhaftem Austritt .....	175
Ein Fallbeispiel: Zidane.....	175
<i>Diskussion</i> .....	177
Die dritte „Figur der Entwicklung“ im Überblick .....	179
Vierte „Figur der Entwicklung“: prekäre Integration nach erfolgreichem Heimaufenthalt .....	180
Ein Fallbeispiel: Thomas.....	180
<i>Diskussion</i> .....	183
Die vierte „Figur der Entwicklung“ im Überblick .....	183
Fünfte „Figur der Entwicklung“: prekäre Integration nach unmotiviertem Heimaufenthalt .....	184
Ein Fallbeispiel: Pascal .....	184
<i>Diskussion</i> .....	186
Sechste „Figur der Entwicklung“: prekäre Integration nach krisenhaftem Austritt .....	187
Ein Fallbeispiel Carol.....	187
<i>Diskussion</i> .....	190
„Figuren der Entwicklung“: Beispiele unsicherer Zuordnung .....	191
Ein Fallbeispiel: Noah.....	191
<i>Diskussion</i> .....	193
Überblick über die Biographien, die schwer zuzuordnen sind .....	194
<b>10 Warum gelang oder warum scheiterte die Integration?.....</b>	<b>197</b>
Welche Bedeutung hatten Autonomie beziehungsweise	
Selbstwirksamkeit? .....	198
<i>Die Zeit vor dem Heimeintritt</i> .....	199
<i>Der Heimeintritt</i> .....	199
<i>Der Heimaufenthalt</i> .....	200
<i>Die Situation zur Zeit des Interviews</i> .....	201
<i>Zusammenfassung</i> .....	202
Welchen Einfluss hatten aktuelle Umweltfaktoren? .....	203
<i>Berufliche Bewährung als Faktor der Stabilität</i> .....	203
<i>Familie, Partnerschaften als Faktoren der Stabilität</i> .....	204
<i>Freundschaften als Faktoren der Stabilität</i> .....	204

<i>Psychotherapie und Betreuung als Faktoren der Stabilität</i> .....	205
<i>Zusammenfassung</i> .....	206
<b>Welche Bedeutung besass die Beziehung zu den Angehörigen? .....</b>	<b>206</b>
<i>Ein erstes Muster: Befriedigende Beziehung zwischen Ehemaligen und Angehörigen .....</i>	<i>207</i>
<i>Ein zweites Muster: Emotionale Distanzierung .....</i>	<i>209</i>
<i>Ein drittes Muster: Verstrickung .....</i>	<i>210</i>
<i>Ehemalige und ihre Angehörigen: Schwierige Zuordnung .....</i>	<i>211</i>
<i>Zusammenfassung .....</i>	<i>212</i>
<b>Welche Bedeutung hatte die Heimzeit im Erleben der Ehemaligen?.....</b>	<b>213</b>
<i>Heimeintritt; die ersten Tage des Heimaufenthalts .....</i>	<i>213</i>
<i>Die ersten Wochen und Monate .....</i>	<i>214</i>
<i>Beziehungen zu anderen Jugendlichen in Wohngruppe und Schulklasse .....</i>	<i>215</i>
<i>Beziehungen zu Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Schulheims ...</i>	<i>215</i>
<i>Ambulante Therapien .....</i>	<i>217</i>
<i>Beziehungen zu Behörden .....</i>	<i>218</i>
<i>Wohlbefinden oder Unglücklichsein: Das Grundgefühl in der Erinnerung .....</i>	<i>218</i>
<i>Stigmatisiert? .....</i>	<i>219</i>
<i>Die Phase des Austritts, die Zeit nach dem Austritt .....</i>	<i>219</i>
<i>„Subjektive Theorie“: Zur Wirkung des Heimaufenthalts .....</i>	<i>220</i>
<i>Zur Bedeutung heute .....</i>	<i>223</i>
<i>Zusammenfassung .....</i>	<i>224</i>
<b>Schlussdiskussion .....</b>	<b>226</b>
<b>11 Heimerziehung als Chance? .....</b>	<b>229</b>
<i>Das Schulheim: ein Überblick .....</i>	<i>229</i>
<i>Das Schulheim in seiner inneren Struktur .....</i>	<i>229</i>
<i>Macht und Ohnmacht unter den Jugendlichen .....</i>	<i>232</i>
<i>Zum Verhältnis von Institution und Angehörigen .....</i>	<i>232</i>
<i>Das Schulheim als „haltende Umwelt“ .....</i>	<i>234</i>
<i>Was das Schulheim leisten konnte – und was nicht .....</i>	<i>234</i>
<i>Das Schulheim als Ort der Persönlichkeitsentwicklung? .....</i>	<i>235</i>
<i>Das Schulheim als Ort schulischer Fortschritte? .....</i>	<i>237</i>
<i>Das Schulheim als Ort, der eine delinquente Entwicklung unterbrach? .....</i>	<i>238</i>
<i>Das Schulheim als Ort der Entlastung von familiären Schwierigkeiten? .....</i>	<i>239</i>
<i>Das Schulheim als Ort der Stigmatisierung? .....</i>	<i>240</i>
<b>Heimverlauf damals und Bewährung heute .....</b>	<b>241</b>

Erste „Figur der Veränderung“ und aktuelle Bewährung .....	242
Zweite „Figur der Veränderung“ und aktuelle Bewährung .....	244
Dritte „Figur der Veränderung“ und aktuelle Bewährung .....	245
Vierte „Figur der Veränderung“ und aktuelle Bewährung .....	247
<b>Schlussdiskussion .....</b>	<b>247</b>
Ermöglichte der Heimaufenthalt eine sinnvolle Zäsur? .....	247
War es von Bedeutung, ob sich der Jugendliche in seiner Persönlichkeit entwickelte? .....	248
Spielte die Dauer des Heimaufenthalts eine Rolle? .....	249
War es bedeutsam, dass der Heimaufenthalt auf konstruktive Weise beendet wurde? .....	250
Konnten wichtige Voraussetzungen für eine zukünftige Bewährung geschaffen werden? .....	250
War die Kooperation zwischen Angehörigen und Schulheim entscheidend? .....	251
War die Heimerziehung nachhaltig wirksam? .....	252
<b>12 Wohin entwickelt sich die Heimerziehung? .....</b>	<b>253</b>
<i>Zum bildungspolitischen Umfeld .....</i>	254
<i>Zur gesellschaftlichen und ökonomischen Situation .....</i>	254
<i>Sozialpsychologische Überlegungen .....</i>	255
Welches sind mögliche Konsequenzen für Pädagogik, Sozial- und Sonderpädagogik? .....	256
<i>Die Ökonomie bestimmt .....</i>	256
<i>Technokratische Tendenzen könnten zunehmen .....</i>	257
<i>Erziehung könnte repressiver werden .....</i>	257
<i>Zum Aspekt der Ausbildung in den Sozial-     und Erziehungswissenschaften .....</i>	258
<i>Psychodynamische Überlegungen .....</i>	258
<i>Heimerziehung unter dem Einfluss ökonomischer und     technokratischer Tendenzen .....</i>	258
<i>Was geschieht, wenn die Heimerziehung repressiver wird? .....</i>	261
Das Heim als Ort von Bildung und Kultur .....	262
<i>In welche Richtung könnte weiter gedacht werden? .....</i>	262
<i>Überlegungen zur Ausbildung .....</i>	263
<i>Schlussbemerkungen .....</i>	264
<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>265</b>
<b>Autorinnen und Autoren .....</b>	<b>273</b>